

## Schriftliche Anfrage

betreffend **Photovoltaikanlage Milchviehstall Weierstrasse 47**

eingereicht von: Hansruedi Hofer und Pascal Rüttsche, namens der SVP- Fraktion

am: 18. April 2016

Geschäftsnummer: 2016.57

---

### Text und Begründung

Ende Juli 2015 wurde der neue, städtische Milchviehstall Weiherhöhe fertiggestellt und in Betrieb genommen. Obwohl auch eine Photovoltaikanlage (PV) bewilligt war, wurde diese nach Abklärungen durch Stadtwerk nicht gebaut. Einerseits, da der Standort als nicht geeignet eingeschätzt wurde, andererseits treten im anderen neuen Milchviehstall in Stadel Probleme – namentlich Kriechströme – auf.

### Chronologie der Ereignisse vom 11.4.2016 bis 15.4.2016

- Mo. 11.4. Ein Projektleiter von Stadtwerk zeichnet einen Graben vor dem neuen Milchviehstall an. Der Pächter erkundigt sich, wozu der Graben erstellt werden soll. Ihm wird erklärt, dass ein Anschlussgesuch für eine PV- Anlage vorliege, deshalb müsse die Leitung verstärkt werden. Ausserdem werde noch ein neuer Verteilkasten gebaut. Daraufhin fragte der Pächter bei den Immobilien der Stadt nach, ob die PV-Anlage nun doch gebaut wird. Es stellt sich heraus, dass die Immobilien, als Besitzerin des Gebäudes, über kein Projekt informiert ist.
- Di. 12.4 Das Baugeschäft fährt auf und beginnt zu graben. Nach erneuter Intervention durch den Pächter wird das Projekt abgeändert. Nun soll die Zuleitung zum Wohnhaus verstärkt werden.
- Mi. 13.4. Auf Nachfrage von GR Hofer bei Stadtwerk handelt sich beim Projekt plötzlich um eine Verstärkung des Leitungsnetzes. Dies für den Fall, dass in ungefähr 20 Jahren das Gas abgestellt werde, die Leitung bereit sei. (?)
- Fr. 15.4. Plötzlich wird die Zuleitung zum Wohnhaus doch verstärkt. Die Immobilien als Besitzerin hat auf Anfrage weder einen Auftrag dazu erteilt, noch weiss sie, was gebaut wird.

Nach solch seltsamen Vorgängen stellen sich uns folgende Fragen:

1. Warum wird an einer PV- Anlage geplant und gebaut, obwohl Stadtwerk selbst festgestellt hat, dass der Standort ungeeignet ist?
2. Warum stellt Stadtwerk ein Anschlussgesuch bei Stadtwerk (?) für ein sistiertes Projekt?

3. Warum klappte die Kommunikation weder Stadtwerk intern noch extern nicht?
  - a. Zur Gebäudebesitzerin?
  - b. Zur Pächterfamilie?
4. Wie läuft die Planung und die Ausführung einer PV-Anlage im *Normalfall* ab?
5. Warum plant und baut Stadtwerk einen neuen, verstärkten Hausanschluss, von dem die Besitzerin nichts weiss und schon gar keinen Auftrag dazu erteilt hat?
6. Ein Mitarbeiter von Stadtwerk holte bei dem Eigentümer des Nachbargrundstücks das Durchleitungsrecht und das Recht zum Stellen eines neuen Verteilkastens ein, mit der Argumentation: „*Sie können einer Bauernfamilie, die eine PV- Anlage erstellen will doch nicht im Weg stehen*“. **Wie ist es möglich, dass Stadtwerk den Eigentümer des Nachbargrundstücks getäuscht hat?**
  - a. Wer hat dieses Gesuch eingeholt?
  - b. Auf wessen Geheiss wurde das Gesuch eingeholt?
7. Kommt es öfter vor, dass Stadtwerk die Ausrichtung eines Projektes in fünf Tagen viermal ändert?
8. Wer übernimmt die Kosten für all diesen produzierten Leerlauf?